

Katharina II. starb 17. Nov. 1796; sie hat Rußland einen starken Aufschwung gegeben und seine Macht ungemein vermehrt. Ihr folgte der ungeliebte, argwöhnisch bewachte Sohn Paul I.

§ 8. England und Ostindien.

Ostindien, von dem schon Vd. I. S. 63 und II. 487 in etwas die Rede war, stand früher unter einer Menge von selbstständigen Fürsten. Seit Mahmud von Ghazni 1001 seine Einfälle begann, kam der Norden der Halbinsel mehr und mehr unter die Herrschaft muselmanischer Eroberer. Und 1526 brach ein Nachkomme des schrecklichen Timur (II. 401) Namens Baber von Kabul in's schöne Land und eroberte das glänzende Delhi an der Jamuna. Von Delhi aus stiftete Baber mit seinem Schwerte ein mächtiges Reich, das er als Padischah, von Europäern Großmogul genannt, despotisch beherrschte. Insbesondere drückte der Muselman die heidnischen Hindus.

Sein Enkel Akbar der Große (1556—1605) überragt ihn an Heldenruhm noch um vieles. Dieser dehnte durch stete Eroberungen das Mogulreich so weit aus, daß es sich vom Himalaja bis über die Hochebene von Dekkan erstreckte. Seine Statthalter, die Subahdars, auch Nawabs und Nizams genannt, und die belassenen, aber unterwürfig gemachten einheimischen Fürsten, Radschas, hielt er von seiner Residenz Agra aus in bester Ordnung. Akbar I., der gewaltige Kriegsheld, wird auch als ein sehr weiser, gerechter und milder Regent gerühmt, welcher viele wohlthätige Veranstaltungen in seinem Reiche traf, den Hindus Schonung ihrer Religion erwies, und sich für die altindische Literatur wie für das Christenthum interessirte. Unter ihm erreichte das Mogulreich die höchste Blüte. — Nach ihm war Aurengzib (1658—1707) noch ein besonders schlauer und kräftiger Herrscher. Majestätisch saß er zu Delhi auf seinem von dichtem Golde gebauten und mit den kostbarsten Edelsteinen gezierten Throne, der allein 150 Mill. *M.* werth